

# Erfahrungsbericht – Erasmusaufenthalt Deutschland

Gastinstitution/Gastland: Universität Bremen

Studienrichtung an der Uni Graz: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplom

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: 7.10.2019 – 17.02.20

Es ist nicht unbedingt eine Neuigkeit, dass unser Nachbarland Deutschland bei der Wahl des Erasmus-Landes für viele Studenten keine Option darstellt. Die Fragen „Wieso gerade Deutschland?“, „Wenn schon, warum dann nicht weiter weg?“ oder „Dann lernst du ja keine neue Sprache?“, habe ich glaube ich hundertfach beantwortet. Interessierte sollten sich durch all dies aber nicht beirren lassen – ich habe meine Entscheidung kein einziges Mal bereut.

## Gastland:

Die Stadtgemeinde Bremen ist die Hauptstadt des Landes Freie Hansestadt Bremen („Bremen“). Zu dem 2 Städte-Staat gehört neben Bremen noch das nördlich gelegene Bremerhaven. Die Stadtgemeinde Bremen hat circa 550 000 Einwohner und hat neben den weltweit bekannten Bremer Stadtmusikanten noch einiges mehr zu bieten.

Mit der Weser fließt ein sehr schöner Fluss durch die Stadt Bremen, der im Sommer zum Verweilen einlädt, das Schnoor-Viertel, die Böttcherstraße, den Dom und den Bürgerpark sollte man außerdem gesehen haben.

## Gastuniversität:

An der Universität Bremen lernen, lehren, forschen und arbeiten zurzeit in etwa 25.000 Menschen und zählt damit zu den mittelgroßen deutschen Universitäten. Sie wurde erst 1971 gegründet und ist das wissenschaftliche Zentrum im Nordwesten Deutschlands, bekannt vor allem für das ausgezeichnete Forschungszentrum!

Auf dem Campus wird Vielfalt gelebt - über 2000 Menschen von allen Kontinenten studieren in Bremen. Der Uni-Campus ist sehr groß, mit vielen einzelnen Gebäuden, Cafés, Geschäfte (Aldi etc.), dem Sportzentrum und verschiedenen Mensa's. Bremen zählt zu den ärmeren Bundesländern in Deutschland, dementsprechend ist auch die Universität nicht super modern, aber es ist mir in keiner Weise negativ aufgefallen.

Das Rewi-Gebäude liegt ein paar Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt und verfügt ähnlich wie Graz über eine eigene Bibliothek – man muss also grundsätzlich nie zum Hauptgebäude, außer man möchte zur Mensa etc.

Wichtig zu erwähnen ist noch, dass es an der gesamten Universität Bremen keine Anwesenheitspflicht gibt, auch nicht bei Kursen, Seminaren usw. – dementsprechend klein sind die einzelnen Gruppen.

## Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des LA und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt):

Als erforderliche Sprachkenntnisse sind deutsch und englisch zu nennen, wobei mein Maturazeugnis ausreichend war. Die Erstellung von LA und Vorausbescheid waren nicht so einfach wie man annehmen würde, bei einer gleichsprachigen Uni. Anfangs war es schwierig gute LV-Beschreibungen zu bekommen bzw. herauszufinden, welche Lehrveranstaltungen im Wintersemester wirklich angeboten werden. Die Kommunikation mit der Gastuniversität war zu Beginn außerdem nicht so einfach, weil die Ansprechpartner mir keine Auskunft geben wollten, bevor ich nicht offiziell dort angemeldet wurde durch die Uni-Graz, was mich etwas in Zeitnot brachte. Leider hat sich in der

letzten Woche vor Semesterstart, der Lehrplan geändert und dementsprechend musste ich mein LA und den Vorausbescheid teils neu erstellen.

Anreise (Tipps, Abholung von Gastuniversität organisiert?):

Bremen verfügt über einen eigenen Flughafen, mit einer günstigen, direkten Flugverbindung von Wien (Wizzair). Vom Flughafen kommt man mit dem Taxi (20min) ins Zentrum oder auch mit der Straßenbahn. Weiters liegt Bremen nur 1h9min mit dem Zug von Hamburg entfernt. Es wäre grundsätzlich auch mit dem Auto möglich, aber man sollte dann mindestens eine Fahrtzeit von 10h einplanen.

Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Wie zufrieden waren Sie?

Was können Sie zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen?)

Die Unterkunftssuche stellte sich schwieriger dar, als erwartet – anfangs suchte ich über Facebook und die zur Verfügung gestellten Links der Uni Bremen. Es gibt sehr viele Studentenwohnheime über die ganze Stadt verteilt. Die Mitpreise variieren je nach Wohnheim zwischen 200€ und 700€ (Luxus). Meine Wohngemeinschaft habe ich über das „Schwarze Brett Bremen“ gefunden. Meine 2 Mitbewohnerinnen waren sehr nett und wir hatten eine super Zeit. Die Wohnung befindet sich im Bezirk Findorff, also zwischen Zentrum und Universität in einer netten, ruhigen Wohngegend. Das Zimmer war zwar etwas klein, aber für etwas über 4 Monate vollkommen ausreichend und die monatliche Miete betrug 280€ all incl. Für die Suche würde ich empfehlen, sich zuerst die einzelnen Bezirke anzusehen und sich die passenden öffentlichen Verkehrsmittel anzusehen. Bremen ist zwar nicht riesig, aber die Anreise aus Randbezirken zur Uni kann teilweise lange dauern.

Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs (Haben Sie einen besucht? Wenn ja welchen? – Dauer, Kosten, Anmeldung ...)

Da deutsch meine Muttersprache ist, habe ich keinen Sprachkurs besucht. Viele der Erasmus Studenten haben sich aber zusammengeschlossen und gemeinsam andere Sprachen gelernt.

Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende (Wenn ja, wann hat diese stattgefunden? War sie verpflichtend?)

Die Uni Bremen bzw. die Erasmus Initiative Bremen nimmt die „Welcome Week“ äußerst ernst. Es gibt nämlich nicht nur eine, sondern gleich 3 Wochen voller Veranstaltungen für Incoming Studierende. Nach Nachfrage habe ich aber schnell erfahren, dass die verpflichtenden Veranstaltungen erst in der letzten Woche vor Semesterbeginn stattfinden. Neben Informationsveranstaltungen gab es hauptsächlich abends diverse Events zum Kennenlernen und Connecten mit anderen Erasmus Studenten. Es war top organisiert und ich würde jedem empfehlen an ein paar dieser Treffen teilzunehmen.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land (Anmeldebescheinigung für EU-BürgerInnen/Visum notwendig?)

Es ist kein Visum oder ähnliches notwendig. Vor Ort muss man sich innerhalb von 14 Tagen in Bremen melden. Direkt an der Universität gibt es eine Zweigstelle des Meldeamts und zu Beginn des Semesters ist dort unglaublich viel los – man braucht wirklich Geduld, da das System nicht perfekt ist. Außerdem darf man die Abmeldung am Semesterende nicht vergessen. Man kriegt aber vor Ort alle notwendigen Informationen.

Kursangebot und besuchte Kurse (Infos zu Kurssuche und -angebot, ECTS-Credits, „study workload“ pro Semester, Benotungssystem, Unterrichtssprache, englischsprachiges Angebot, spezielles Angebot für Erasmus-Studierende, Besuch von Kursen aus anderen Studienrichtungen/Fakultäten)

Wie bereits erwähnt, hat sich kurzfristig vor Semesterbeginn noch einmal das Kursangebot geändert, aber es gab trotzdem ausreichend Kurse, die ich mir für den 3. Abschnitt anrechnen lassen kann. Leider wird es mir aber dadurch nicht möglich sein eine Fachprüfung angerechnet zu bekommen. Es gibt eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen und nach Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Professoren, sollte auch ein Besuch von Lehrveranstaltungen aus anderen Studienrichtungen kein Problem sein.

Anerkennung (Welche Kurse wurden anerkannt? Gab es Probleme? Wenn ja welche?)

Anerkennung siehe oben – ist noch nicht abgeschlossen...

Lebensunterhaltskosten (Wohnen, Bücher, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel)

Lebenserhaltungskosten in Deutschland sind auf jeden Fall mit denen in Österreich zu vergleichen. Mir sind keine großen Unterschiede in Miete, Lebensmittel oder beim Ausgehen aufgefallen. Vor dem Start meines Erasmus Aufenthaltes musste ich etwas über 300€ zahlen für den Uni-Besuch und für ein Semesterticket. Das klingt vielleicht viel, aber das Semesterticket gilt nicht nur 6 Monate lang in Bremen, sondern auch für alle Züge in Niedersachsen. Man kann sich also mit dem Ticket „gratis“ ganz Niedersachsen ansehen und zB nach Hamburg, Hannover, Bremerhaven, Lübeck, Lüneburg reisen. Sogar bis zu einer gewissen Haltestelle in den Niederlanden.

Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)

Die Erasmus Initiative hat sich sehr bemüht verschiedene Veranstaltungen für die Incoming Studierenden zu organisieren und auch die zuständigen Koordinatoren hatten immer ein offenes Ohr. Es wurde sogar für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern eine sehr günstige Reise nach Berlin organisiert.

Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Rückblickend kann ich sagen, dass ich keine Sekunde bereut habe und jedem nur empfehlen kann die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen. Ob Deutschland die richtige Wahl ist, muss jede Person selbst entscheiden. Neben dem Norden Deutschlands, konnte ich mir außerdem einige andere Länder ansehen (Niederlande, Dänemark, Schweden...), habe viele neue Leute kennengelernt und meine Sprachkenntnisse verbessert.